gen lenger als ordinari, so muß das Löchlein niderer herab gemacht werden / vnd das Widerspil/ wann sie kürzer gemacht wird.

• Nota.

Einem so abreißen kan vnd geübt ist in Stangen zu reißen/ dem ist gnug daß er dise folgende Proportionen der Läng vnd Breite der Stangen wisse / als

Das Zwölffte Capitel.

Von Proportion vnd Auftheilung der Stangen Länge / welche vberinstimmet mit dem Abrisz

Num. 55. A.

Von B	...	auff	...	C		3	.	} Theil:
Von C	...	auff	...	D		1	.	
Von D	...	auff	...	E		1	.	
Von E	...	auff	...	F		1	.	
Von F	...	auff	...	G		$\frac{3}{4}$	...	
Von G	...	auff	...	H	...	2	$\frac{3}{4} \frac{1}{8}$	.
Von H	...	auff	...	I		3	$\frac{2}{4} \frac{1}{8}$	.
Von I	...	auff	...	K		1	$\frac{2}{4} \frac{1}{8}$	.
Von K		auff	...	L		3	$\frac{1}{8}$	.

Auftheilung der Stangen Breite.

Von B	auff	o	Drey Viertel	$\frac{1}{8} \frac{1}{16}$	.
Von o	auff	o	Ein Theil		$\frac{1}{16}$
Von C	auff	3	Ein Theil vnd	$\frac{2}{4}$	.
Von D	bis an Bogen so mit	o	bezeichnet ist		Zwen Theil ..
Von F	bis 8		1	..	Theil... $\frac{3}{4}$
Von 8	bis o		1	..	Theil... $\frac{1}{4}$

Nota:

Das vnder Theil von 30. hinab bis auff I. mag man breit oder schmal machen/ nach dem des Pferdts Kopff vndten dück oder schmal ist/ oder nach dem es einem gefält. Item das Theil von I. bis auff L. dann es nimbt vnd gibt der Stangen Würckung nichts/ wann nur der Punct so Num: 56. mit 40. bezeichnet ist / in acht genommen wird/ wo der Ring darein die Zügl kommen / an dem Häcklein 40.

anligen solle/ dann nach dem diser weit vorn oder zu ruck gesetzt ist/ nach dem macht er die Stangen in der Würckung vorgeschossen vnd hart/ oder matt.

Das Dreyzehende Capitel.

Wann man einem Pferd dz Mundstück verändern oder probiern wil / was in acht zu nehmen sey.

Wann man nun einem Pferd das Mundstück verändern wil/ so sol man es damit im Standt auffgezaumbter stehen lassen/ ein 4. oder 5. Stundt / ja wol auch ein ganzen Tag/ (insonderheit wann es hizig oder in dem Maul sehr empfindlich ist) ehe man es damit reit/ vnd offte Saltz/ Hönig oder was dem Pferd geliebt/ ins Maul geben/ Damit ihm hierdurch das Mundstück angenemb werde/ NB. wann es warm/ ist nicht gut Hönig zugebrauchen/ dann die Fliegen kommen dahin vnd thun dem Pferd Lend/ Folgendts mag mans aufreiten/ aber denselben wie auch den andern Tag/ nicht starck / hart oder eng tumbeln. Damit man ihm mit dem Mundstück kein Lend thue / vnd solches vnwillig mache/ dann ein jedes Mundstück/ so einem Rosß von newen eingelegt wird/ vnd dem vorigen nicht gleich/ dem Pferd selzamb vorkommt.

Das Vierzehende Capitel.

Von dem Hals.

A. **W**ann ein Pferd den Hals streckt/ vnd zugleich auch das Maul vorsich trägt/ das geschicht darumb/ Erstlich das ihm der Hals kurz vnd sehr dick/ oder gleich dick/ oder das es einen Hirsch Hals hat/ vnd die Künbacken breit von Gebain vnd eng bensammen seyn/ Also/ das das vnder Theil des Hals nicht wol kommen kan/ zwischen die Künbacken/ disem Mängel der Natur/ kan nicht ganz vnd gar/ sondern allain zum Theil geholffen vnd remedirt werden mit dem Cavezon, daran ein Gölle Riemen ist/ wie Num: 63. außweist/ Die Hand mit dem Cavezon niderer gegen den Künen haltend/ welches alles nicht als bald mit Gewalt sol zu kurz gebraucht / sonder bey gemach kürzer angezogen werden/ biß das man das Maul so weit herzu gebracht hat/ als es die Natur erleiden/ vnd einen Bestandt haben kan/ Es helfen auch vor disen Mängel kurze vnd zum Theil vorgeschosne Stangen/ wie Num: 60. bey A. zu sehen.

Nota.

Man muß aber nicht als bald zu kurze vnd zu sehr vorgeschosne / sondern an-